

## Feebee von Seligenporten

Anfang März 2017 trat eine kleine Jägerin Namens Feebee in unser Leben. Sie ist die Tochter von Bonnie von Seitenspieligen, eine Hündin die Geschichte schrieb, eine Ausnahme Hündin. Die Erwartungen an die „kleine“ entsprechend groß. Durch unsere langjährige Erfahrung wussten wir, dass es entweder ein Brackierer oder ein Fährtenhund sein wird. Ziemlich früh erkannten wir, dass unsere Feebee für die Freisuche nicht viel übrig hatte. Sie arbeitete akribisch für sie interessante Fährten ab. Es folgten erste Schweißfährten. Immer Punkt genau, ruhig und gelassen. Im Oktober 2018 traten wir zur JAP . Prüfung bestanden. In der Schweißarbeit 4 mal die maximale Punktezahl. Unser Gastrichter war kurz sprachlos, so eine Arbeit beim jungen Hund hatte er noch nie erlebt. Es tut unheimlich gut zu wissen, dass man einen soliden Schweißhund hat.

Es verging viel Zeit bis ihr erste ernste Einsatz kam. Ende Juni waren wir wieder draußen beim Ansitzen. Die Bockjagd im vollem Gang. Seit Wochen beobachteten wir einen starken, mehrjährigen Bock. Und dann an einem schwülen, späten Nachmittag war er wieder da. Er kam aus einer Dickung um auf der großen Freifläche die mit Gräsern und Kräutern bewachsen ist, zu Äsen. Der richtige Moment für den Schuss kam unerwartet schnell, Stück stand breit also Schuss. Dann der Schock, Bock springt ab in die Dickung. Wir warteten Zeitlang ab. Es war klar die Anschusstelle muss untersucht werden. Aber zum Teil durch hohes Gras verdeckt war es für uns nicht einfach. Also schickten wir die Hündin an den „Tatort“ allein. Sie fing sofort mit der Arbeit an. Nase auf dem Boden geklebt und jeden Zentimeter untersucht, bis sie den Fluchtweg lokalisieren und die Fährte aufnahm. Kein Tropfen Schweiß zu sehen. Es ging wieder ins hohes Gras, ihr Kopf samt Nase nach oben, den Grashalm von oben nach unten inspiziert, total ungewöhnlich für einen Basset-Hound und da war es, buchstäblich 2 Tropfen Schweiß. Nase wieder runter und ab in die Dickung, im dichten Stangenholz lag unser Bock. Selten so viel Stolz und Freude bei einem Hund gesehen.

Es war ein starker Bock, aufgebrochen brachte er 21 Kilo auf der Waage. Die Kugel traf seine Lunge, ging glatt durch die Rippen, sein Fluchtweg betrug über 70 Meter. Ohne die Hündin wäre die Auffindung des Stücks sehr fragwürdig.

Wiedermal ein unvergessliches Erlebnis, dank Jagd mit Hund.  
Waidmannsheil